

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

96 (6.4.1838)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 96.

Freitag, den 6. April 1838.

## Literarische Anzeigen.

Für Juristen ist so eben ein sehr wichtiges Werk erschienen:

Es ist dies

### Die Wissenschaft der römischen Rechtsgeschichte

von

Dr. J. Christianen.

1er Band. gr. 8. Altona, Hammerich. 1838. Gebunden.  
Preis 5 fl. 24 kr.

Originalität und tiefes Wissen im Geleite der vikantesten Polemik und einer Kritik von gleicher Kühnheit, Sicherheit und Leichtigkeit im tiefsten Allgemeinen, wie im äussersten Einzelnen, sichern diesem Werke eine allgemeine Beachtung, das schon hier und dort aussergewöhnliche Sensation erregt. Das Buch ist gebunden in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. vorräthig. Für Karlsruhe zu beziehen von

Ch. Th. Groos,  
für Heidelberg von R. Groos und  
für Freiburg von Gebr. Groos.

In allen Buchhandlungen ist zu haben (in Karlsruhe bei G. Braun):

### Vollständiges Handbuch der Steindruckerei.

Herausgegeben von G. Vallerstedt, Quedlinburg, bei G. Basse. 8. geb. Preis 45 kr.

Dieses rein auf die Praxis basirte Werkchen ist das beste Hilfsbüchlein, das man angehenden Lithographen und Stein-druckern in die Hände geben kann. Der Verf. hat sich dabei zur Regel gemacht, nur alles das aufzunehmen und zu beschreiben, was er selbst versuchte und wodurch er vollkommen befriedigt wurde; denn es war sein hauptsächlichstes Bemühen, alles, auch den geringsten Gegenstand, zu berühren, und mit wenigen Worten deutlich zu machen, was so manches größere Werk dunkel läßt.

Karstatt. (Offene Stelle.) Man wünscht für die aus 150 Kindern bestehende evangelische Schule in Staufenberg, bei

Gernsbach, einen Hülflehrer zu erhalten. Die dazu Lusttragenden wollen sich, unter Anlage ihrer Zeugnisse, bei der unterzeichneten Stelle melden, um die annehmblichen Bedingungen zu erfahren.

Karstatt, den 28. März 1838.

Evangelische Bezirksschulobstatur.  
J. Eisenlohr.



St. Blasien. (Offene Stelle.) Eine Stelle für einen Theilungskommissär ist offen bei dem  
Amtsrevisorat  
St. Blasien.

St. Blasien, den 27. März 1838.

### Subskription auf Pianofortes.

Von mehreren Seiten aufgefordert und zur Erleichterung des Ankaufs von Pianofortes, haben Unterzeichnete eine Subskription eröffnet unter folgenden Bedingungen und Festsetzungen:

- 1) Es werden 36 Subskribenten ausgenommen, von welchen jeder per Monat 5 Gulden pränumerando einlegen muß.
- 2) Alle Monat wird ein Instrument zur Verloosung gegeben. Die hiesigen und überhaupt anwesenden Subskribenten werden jedesmal durch eine öffentliche Bekanntmachung davon in Kenntniß gesetzt, und eingeladen, bei der Verloosung gegenwärtig zu seyn. Die herausgekommene Loosnummer, resp. Namen und Wohnort des Gewinners wird ebenfalls öffentlich bekannt gemacht werden.
- 3) Der Gewinner darf unter 4 Piano wählen. Da mein Sohn kürzlich von Wien, wo er 4 Jahre lang bei den besten Meistern arbeitete und sich in seinem Geschäft ausbildete, zurückgekehrt ist, so sind wir im Stande, dieselben nach dem neuesten wiener Geschmack zu verfertigen, und für deren Güte und Dauerhaftigkeit zu garantiren.
- 4) Wünscht der gewinnende Subskribent einen Flügel oder Quersflügel, so wird ihm auch dieses gewährt, nur muß, des höheren Preises wegen, ein besonderes Uebereinkommen statt finden.
- 5) In 36 Monaten ist die ganze Verloosung zu Ende, und jeder Subskribent im Besitze eines selbstgewählten Instruments.
- 6) Ein Piano bester Qualität mit englischer Mechanik, 6oktavig, wird angeschlagen zu 170 fl.  
Ein Piano, ebenfalls bester Qualität mit englischer Mechanik, 6½ oktavig, zu 200 fl.  
Ein Quersflügel, neuesten Geschmacks, 3fach bejantet,

- mit englischer Mechanik, 6½ oktavig, zu 250 fl.  
Ein Flügel, erster Qualität, durchgehends 3fach  
besaitet, mit bester wiener Mechanik und 6½ okta-  
vig, zu 330 fl.  
Für die Güte und Dauerhaftigkeit der Instrumente  
wird 1 Jahr lang garantirt.
- 7) Die Subskriptionsanzeigen müssen schriftlich geschehen, mit Angabe des Vornamens und Zunamens, des Standes und Wohnortes.
  - 8) Die erste Einlage hat mit der Anmeldung zu geschehen, und wird, wie jede folgende, die immer mit dem 1. eines jeden Monats zu geschehen hat, quittirt werden.
  - 9) Sollte ein Subskribent mit Tode abgehen, so stehen dessen Erben ein, wenn ein Piano schon an denselben abgeliefert wurde; ist dieses nicht der Fall, so erhalten selbige, wenn sie austreten wollen, die gemachte Einlage, nach Abzug von 5 pZt., zurück.
  - 10) Alle Briefe und Baarsendungen werden, nebst 4 kr. Einschreibgebühr, franko erbeten.
  - 11) Das Wegtragen oder die Verpackung des Instruments geschieht auf Kosten des Gewinnenden.
  - 12) Sobald die Zahl der Subskribenten vollzählig ist, beginnt die Verlosung, was ebenfalls seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden wird.
- Karlsruhe, den 24. März 1838.

**Voit & Sohn,**  
Hofinstrumentenmacher.

 Karlsruhe. (Besuch.) Nach Osnern beab-  
sichtigt ein Knabe von 14 Jahren, der französisch  
als seine Muttersprache und auch deutsch spricht,  
hierher zu gehen, um die polytechnische Schule zu  
besuchen. Der Vater wünscht ihn einer guten Familie in Ross  
und Loos zu geben, und glaubt, daß der Knabe recht gerne Auf-  
nahme finden werde.

Entsprechende Anträge werden unter der Adresse N. 3. im  
Komtoir der Karlsruher Zeitung angenommen.

 Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.) In eine  
frequente Buchbinderwerkstätte wird ein gestitteter jun-  
ger Mensch, unter vortheilhaftesten Bedingungen, in  
die Lehre gesucht.

Das Nähere ist in der Langenstraße Nr. 58 zu erfragen.

 Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.) In eine  
angbare Spezereihandlung wird ein junger Mensch  
von honesten Eltern, der die nöthigen Vorkenntnisse  
besitzt, gegen annehmbare Bedingungen, auf Osnern  
in die Lehre gesucht. Bei wem? ist im Komtoir der Karlsruher  
Zeitung zu erfragen.

 Mannheim. (Bekanntmachung.)  
Mit dem 1. Oktober d. J. erlischt der mit  
dem bisherigen Restaurateur der Harmonie-  
gesellschaft abgeschlossene Pachtvertrag.  
Indem wir dies hiermit zur öffentlichen  
Kenntnis bringen, fordern wir Diejenigen,  
welche zur Uebernahme der Restauration Lust tragen, auf, hier-  
von binnen 6 Wochen bei dem Unterzeichneten in portofreien Brie-  
fen die Anzeige zu machen, worauf ihnen auf Verlangen die Be-  
dingungen der Pachtbegebung mitgetheilt werden sollen.

Mannheim, den 20. März 1838.

Im Namen des Harmonievorstandes.  
Esser, Sekretär.

Nr. 716. Bühl. (Verpachtung eines Torfgelän-  
des.) Das groß. Domänenrath besitzt neben dem herrschaftli-  
chen Abtsmühlwalde, in der Gemarkung Oberbruch, ein äußerst  
reichhaltiges Torfgeländ von 26 Morgen, 54 Ruthen.

In Folge höherer Weisung soll dasselbe zum Verkauf auf  
10 Jahre unter der Bedingung verpachtet werden, daß das Torf-  
feld, nach Ablauf der festgesetzten Pachtzeit, in kulturfähigen  
Stand hergestellt seyn müsse.

Zur Bornahme dieser Verhandlung haben wir

Samstag, den 21. April d. J.,

bestimmt, an welchem Tage wir uns Morgens 8 Uhr auf dem  
Platze selbst einfinden werden, und wohin wir die Liebhaber mit  
dem Anträgen einladen, daß die besondern Bedingungen auf dem  
diesseitigen Geschäftszimmer täglich einzusehen werden können.

Bühl, den 21. März 1838.

Groß. bad. Domänenverwaltung.

L. Schaffroth.

 Salem. (Kamerathofverpachtung.) Das  
von Konrad Bauz zu Oberuhldingen durch diessei-  
tige Stelle akquirirte Hofgut, bestehend aus einem  
zweistöckigen Wohnhaus, Stallung, Scheuer und  
Stauung, nebst Hofraithe und Garten 2 Mg. 2 Vit. 5 Rth.  
Ackerfeld 60 2 74  
Wiesen 26 3 50

zusammen 90 Mg — Vit. 29 Rth.

wird man bis Montag, den 23. April d. J., Vormittags 10 Uhr,  
im Storchenthause zu Oberuhldingen auf 12 Jahre an  
den Meistbietenden verpachten; wozu man die Liebhaber mit dem  
Anfugen einladet, daß sowohl die Gebäulichkeiten, als die Güter  
sich im besten Zustande befinden, und daß übrigens nur solche  
Steigerer zur gedachten Pachtverhandlung zugelassen werden,  
welche sich über Fähigkeit, guten Leumund, hinlängliches Ver-  
mögen und Heimathrecht legal auszuweisen vermögen.

Salem, den 30. März 1838.

Groß. markgräflich bad. Rentamt.

Sporer.

 Nr. 1747. Pforzheim. (Bettwerk und  
Kleiderlieferung.) Für die hiesige Irrenan-  
stalt sollen im Commissionswege ungefähr  
1,400 Ellen gebleichter starker Leinwand, ¼ breit,  
100 „ grauer Zwillich, ¼ breit,  
78 „ Bettbarchent,  
156 „ Bettfölsch und  
84 Pfund Bettfedern angeschafft werden.

Die Lieferungslosten werden eingeladen, ihre schriftlichen  
Gebote, unter Anschlus von Mustern, längstens bis

Dienstag, den 17. April d. J.,

verschlossen dabier einzureichen, indem auf später einkommende  
Commissionen keine Rücksicht mehr genommen werden kann.

Pforzheim, den 30. März 1838.

Groß. bad. Irrenhausverwaltung.

Leitz.

**Weinversteigerung.**

 Donnerstag, den 19. April d. J., Nach-  
mittags 2 Uhr, werden im Gasthaus zu den  
drei Königen in Baden aus der A. Scha-  
bert'schen Verlassenschaft folgende Weine öf-  
fentlich versteigert:

32	Dhm Klevner	1834r,
33	do.	1833r,
31	Neuweiler	1833r,
18	do.	1832r,
7	Klingelberger	1833r,
20	do.	1832r u. 1834r;

ferner:

36 Flaschen Weingeist und verschiedene Käffer groß-  
herren und kleineren Gehalts.

**Gernsbach. (Holzversteigerung.)** Aus Domänenmaldungen des Forstbezirks Baden werden durch Bezirksförster Kiffeling öffentlich versteigert

Dienstag, den 10. April d. J.:

40% Kasten buchenes Scheiterholz,  
2 " eichenes do.  
37% " tannenes do.  
2 " ertenes u. birkenes do.  
15% " buchenes Prügelholz,  
12% " tannenes do.  
6% " gemischtes Stockholz,  
475 Stück buchenes und  
2,550 " tannenes Wellen;

Mittwoch, den 11. April d. J.:

13 Kasten buchenes Scheiterholz,  
37% " eichenes do.  
36 " gemischtes do.  
6% " buchenes Prügelholz,  
15 " gemischtes do.  
18% " do. Stockholz,  
300 Stück buchenes und  
4,990 " tannenes Wellen.

Die Liebhaber können sich jedesmal, früh 8 Uhr, den 10. bei den Kalköfen an dem Eberbach, den 11. beim alten Schloß Baden einfanden.

Gernsbach, den 1. April 1838.

Großh. bad. Forstamt.  
v. Kettner.

**Pforzheim. (Holzversteigerung.)** Wegen Verbreiterung der Straße im Althale werden aus den anstossenden Domänenwaldungen durch Bezirksförster Köffel versteigert

Dienstag, den 10. April d. J.:

195 Stämme tannenes Bauholz,  
92 Stück tannene Klöße,  
3 Kasten buchenes Scheiterholz,  
5% " eichenes do.  
48% " tannenes do.  
16 " buchenes Prügelholz,  
11% " gemischtes do.  
19 Loose Abholz.

Die Zusammenkunft ist, früh 9 Uhr, bei der Beilmühle im Althale.

Pforzheim, den 30. März 1838.

Großh. bad. Forstamt.  
v. Gemmingen.

**Ettlingen. (Fruchtversteigerung.)** Freitag, den 27. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei unterzeichneter Verwaltung zur Steigerung ausgesetzt:

89 Maller Korn,  
11 " Dinkel,  
1 " Gerste,  
2 1/2 " Haber;

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Ettlingen, den 3. April 1838.

Stiftungsverwaltung.  
Spies.

**Karlsruhe. (Pferdeversteigerung.)** Nächsten Montag, den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Kasernenhof zu Gottesau

zwei ausrangirte Dienstpferde gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 4. April 1838.

Aus Auftrag  
des großh. bad. Kommandos der Artilleriebrigade  
v. Froben,  
Regiments.



**Balldorf. (Holländer-, Bau- u. Nutzholzversteigerung.)** Die Gemeinde Balldorf versteigert

Montag, den 9. April d. J.,

aus ihrem Gemeinewalde, dem sogenannten Hochholze, folgendes Gehölz, als:

88 Eichenstämme, theils Holländer-, theils Bauholz,  
152 Wagnerstangen (Eichenholz) und  
einige buchenen Klöße;

wozu man die Liebhaber auf besagten Tag, Morgens 9 Uhr, einladet.

Balldorf, den 27. März 1838.

Bürgermeisteramt.

A. A.

Staudt.



**Nr. 202. Weingarten. (Holländerholzversteigerung.)** Nachdem die am 27. d. M. stattgehabte Holländerholzversteigerung die Ratifikation nicht erhalten hat; so wird anderweite Tag-

fahrt auf

Donnerstag, den 19. April d. J.,

zur Versteigerung anberaumt, und hierbei angefügt: daß der Anfang Morgens 8 Uhr ist und die Liebhaber eingeladen werden, sich auf gedachte Zeit dahier auf dem Rathhause einzufinden, von wo aus man dieselben in den Wald zu den Stämmen geleiten wird. Die zu Boden liegenden 50 Stämme sind von guter Qualität und enthalten die meisten derselben über 100 — 200 — 360 Kubikfuß.

Weingarten, den 29. März 1838.

Bürgermeisteramt.

Fischer.

vdt. Baier,

Rathschreiber.

**Nr. 449. Buchen. (Die Sant des Joseph Anton Rörzger, alt, vom helmstheimer Hof betr.)** Die auf Mittwoch, den 11. April d. J., bestimmte Liquidationstagfahrt muß, wegen des auf diesen Tag fallenden israelitischen Feiertags, auf Donnerstag, den 19. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

verlegt werden.

Die Gläubiger werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß sie, bei Vermeidung des in diesseitiger Bekanntmachung vom 28. Febr. d. J., Nr. 2971, angedrohten Rechtsnachtheils, in obiger Tagfahrt zu liquidiren haben.

Buchen, den 28. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Leers.

vdt. Bopp.



**Bretten. (Dankagung.)** Dem Uhrmacher, Herrn Georg Studer von Rothenfels, welcher voriges Jahr die hiesige Kirchturmuhre (die einer bedeutenden Reparation bedurfte) sehr gut und dauerhaft hergestellt, und sich hierbei sehr uneigennützig bewiesen hat, bringen wir zu seiner Empfehlung unsere öffentliche Dankagung.

Bretten, den 31. März 1838.

Gemeinderath.

Martin.

**Nr. 3657. St. Blasien. (Schuldenliquidation.)** Gegen Johann Baptist Walter, Gerber von Todtmoos, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 23. April d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei anberaumt.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Aus-

schlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In obiger Tagsahrt wird zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, und es sollen in Beziehung auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

El. Blaffen, der 31. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Ernst.

vdt. Fuchs.

Nr. 223. Ennen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Weißgerber, Valentin Dickminder von Engen, haben wir Sant erkannt, und Tagsahrt zum Richtigerstellungs- und Vorwahrverfahren auf

Montag, den 30. April 1838,  
früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Santmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagsahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Besage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Engen, den 20. März 1838.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.  
Leo.

Oberkirch. (Aufforderung.) Jozeph Mast, gewesener Sonnenuhrmacher, soll im Jahr 1829 eine Reise nach Nordamerika unternommen, bisher aber von seinem Aufenhalt keine Nachricht gegeben haben.

Derselbe ist zu einem Theil der Verlassenschaft seines unterm 17. September 1836 in Nordamerika im ledigen Stande verstorbenen Sohnes, Janak Mast, als gesetzlicher Erbe berufen, und wird daher zur Erbtheilung anmit öffentlich vorgeladen, innerhalb 6 Monaten

um so gewisser dahier zu erscheinen, als im Nichterscheinungs-falle die Erbchaft ledialch Demjenigen werde zugetheilt werden, dem sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Oberkirch, den 13. März 1838.

Großh. bad. Amtsdirektorat.  
Schuster.

### Französische Erziehungsanstalt in Freiburg im Breisgau, Nr. 475,

für Söhne des höhern Bürgerstandes von 8 bis 15 Jahren, unter Leitung des Herrn van Laer de Corte, vormaligen Professors der französischen Sprache am Kollegium in Frankreich, Mitglied der pariser Lehrmethodengesellschaft.

Die Aufnahme neuer Zöglinge in obige, bald 4 Jahre rühmlich bestehende und blühende Anstalt, geschieht im Laufe des Monats April d. J.; aber man ersucht die Anmeldungen dazu, wo möglich, bis Ostern an den Vorsteher gelangen zu lassen.

Von den Unterrichtsgegenständen, welche die Religion und alle Disziplinen der Jugendbildung umfassen, und die den Zöglin-

gen von mehreren Lehrern erteilt werden, wird vorzüglich auf französische und englische Sprache eine besondere Sorgfalt verwendet, weil man da keine andere Sprache weder spricht, noch zuläßt, und die ganze Familie aus Franzosen besteht, die ihre Muttersprache mit aller Reinheit sprechen, so daß die Zöglinge sich da wie im Lande selbst befinden und es ihnen gelinzt, in Kurzem in dieser Sprache sich einen geläufigen Ausdruck zu erwerben.

Da die Zöglinge meistens für die Handlung und das höhere Gewerwesen bestimmt sind, so werden sie dazu tüchtig vorbereitet und in Allem unterrichtet, was ein Jüngling wissen muß, um in ein Handlungshaus aufgenommen zu werden, und der Vorsteher, der schon bei mehreren seiner Zöglinge, nach ihrer Erziehung, die Aufnahme in solide Handlungshäuser bewirkt hat, wird sich ein Vergnügen daraus machen, den Eltern einen Dienst zu leisten und ihnen im Gesuch einer Stelle in Handlungshäuser in diesem Lande, in Frankreich oder anderswo durch seine Verbindungen behülflich zu seyn.

Einen ausführlichen Prospektus und das Nähere der billigen Bedingungen gibt auf Verlangen der Vorstand.

Hiermit verbinde ich die Anzeige an jene Herren Kaufleute, die junge Leute von 14 bis 17 Jahren für ihr Geschäft bedürfen, daß sie in meiner Erziehungsanstalt in den Monaten April und September immer Kinder aus guter Familie und von guten Sitten finden werden, die Kenntnisse in der französischen, englischen und deutschen Sprache und in Gegenständen des Handels haben, auch überdies eine schöne Handschrift besitzen und im Stande sind, die Korrespondenz in fremden Sprachen zu besorgen.

### Lehranstalt für die französische Sprache, gegründet im Jahr 1834 von August Peter in Neuenstadt (La Neuveville) im Kanton Bern (nahe bei Neuenburg.)

Um mehr und mehr dem Vertrauen zu entsprechen, womit man ihn bis jetzt beehrt, hat Herr Peter mehrere wichtige Verbesserungen in seinem Pensionnate eingeführt und es in ein geräumiges, lustiges und angenehmes Lokal vor den Thoren der Stadt verlegt. Diese Anstalt bietet jetzt den jungen Leuten alle nur zu wünschenden Hülfsmittel und Vortheile dar. Der Unterricht begreift das Lesen, Schreiben, Linearzeichnen, die französische Sprache (mit grammatischer und logischer Analyse, Styl und Literatur), die deutsche, lateinische, italienische und griechische Sprache, Lese- und Deklamirübungen, Geographie, Epikur, Geschichte, Arithmetik, Wechsel- und Kursrechnung, Buchhaltung, Algebra, Geometrie u. s. f.

Da die Religion die Grundlage aller wahren Erziehung ist, so bemüht sich Herr Peter, den Herzen seiner Zöglinge religiöse, dem Evangelium gemäß, Grundsätze einzuprägen. Die Zöglinge katholischer Religion haben Gelegenheit, den Gottesdienst in Landeron, 20 Minuten von Neuenstadt, zu besuchen. Die Zöglinge stehen unter der sorgfältigsten Aufsicht. Die Nahrung ist gesund, mannigfaltig und reichlich. Zu Ende jeden Monats erhalten die Eltern ein Zeugnis über das Betragen und die Fortschritte der Kinder. Der Preis der Pension ist 25 Louisd'or jährlich. Die Wäsche geschieht jährlich vier Mal auf Kosten der Anstalt. Mit Anfang dieses Jahres können drei neue Zöglinge aufgenommen werden. Man beliebe sich zu wenden an A. Peter in Neuenstadt, im Kanton Bern, und um nähere Erkundigungen in Basel an Herrn Erbay, Prediger; in Bern an Herrn Schaffter, Prediger und Professor; in Genf an Herrn Humbert, Mitglied der französischen Akademie; in Lausanne an Herrn Monnard, Prediger und Professor und Herrn Binet, Prediger und Professor; in Montmirail an Herrn Richard, Direktor des dortigen Pensionnats; in Neuenburg an Herrn Guillebert, Prediger und Professor; in Frankfurt a/M. an Herrn Bonnet, Prediger der französischen reformirten Kirche; in Neuenstadt an die Herren Prediger Jmer und Krieg.